

Wenn wir in die Gesichter dieser kubanischen Kinder sehen, lässt sich unschwer feststellen, dass Kuba auf diesem Weg bereits ein großes Stück vorangekommen ist: Junge Menschen, die sich in Geborgenheit und Sicherheit entwickeln können – das im letzten



„Die Menschheit sollte ihre Träume, ihre Utopien niemals aufgeben. Schon der Kampf für Utopien ist Teil ihres Aufbaus“ Fidel Castro

Jahr in einer Volksabstimmung mit großer Mehrheit verabschiedete neue Familiengesetz hat die Rechte auch von Kindern und Heranwachsenden weiter gestärkt. Sie reden ein wichtiges Wort über ihre Belange mit und erfreuen sich schon früh einer Autonomie, welche woanders kaum vorstellbar ist. Sie werden die Geschicke ihres Landes in der Zukunft bestimmen.

Auf der anderen Seite verlassen viele gut ausgebildete Menschen Kuba in der Vorstellung, in den Zentren des Kapitalismus bessere Lebensbedingungen vorzufinden. Doch seitdem die Türen für eine Rückkehr offen sind, kommt eine zunehmende Zahl von ihnen wieder in ihre Heimat zurück. Länder, wo Milch und

Honig fließen, existieren in dieser Welt nicht und die brutalen Erfahrungen von Entfremdung und Ausbeutung lassen diese Träume schnell wieder verblassen.

Doch auch die Phantasien von Machtpolitik und Unterwerfung, welche die böseartige Blockadepolitik der USA gegen Kuba stimulieren, zerplatzen an der Realität, werden zu Alpträumen und wenden sich gegen ihre Urheber. Dies hat auf internationaler Ebene die kürzlich stattgefundene Debatte in der UN-Vollversammlung gezeigt, wo von 187 Staaten ein Ende dieses Wirtschaftskrieges gefordert wurde. Doch in maßloser Arroganz wird das US-Imperium diese Willensbekundung der Völker auch weiterhin nicht zur Kenntnis nehmen.

Uns vereint die Utopie einer friedlichen und lebenswerten Zukunft. Hilfe für den kubanischen Traum ist Teil davon. „Vor allem aber seid immer zutiefst in der Lage, Ungerechtigkeit zu fühlen, gegen wen auch immer begangen, egal wo auf der Welt“, schrieb Che Guevara seinen Kindern. Positionieren wir uns!

